Den dreieinigen Gott erkennen, Ihn lieben und Ihm dienen – Teil 38

Der Heilige Geist – Teil 5

Übersetzung des Buches „Spirit Style – Jesus invites us to the Holy Spirit“ (Der Stil des Geistes – Jesus Christus lädt uns zum Heiligen Geist ein) von Gayle D. Erwin

7. ER öffnet der Welt die Augen im Hinblick auf Sünde

Wer kann das Schwert in den Herzen der Zuhörer an jenem Pfingstsonntag erklären, als Petrus dastand, um der versammelten Menge die Ereignisse zu schildern, von denen er Zeuge geworden war.

Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 37
Als sie das hörten, ging es ihnen wie ein Stich durchs Herz, und sie wandten sich an Petrus und die anderen Apostel mit der Frage: »Was sollen wir tun, werte Brüder?«

Menschen werden überführt, wenn ihnen Jesus Christus erklärt wird. Wie machtvoll! All jene, die behaupten, sie seien so gut wie jeder Andere, schweigen, wenn sie gefragt werden, inwiefern sie Jesus Christus ähnlich sind.

Ich bin davon überzeugt, dass die Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“ - obwohl da die Geschichte durch die Augen von Judas betrachtet und die Heilige Schrift missbraucht wird – dennoch zu Beginn der „Jesus Movement“ (Jesus-Bewegung) in den 60er und 70er Jahren eine starke Kraft war. Auch wenn dabei Sein Name unangemessen eingesetzt wurde, hat es Jesus Christus geschafft auch da zu siegen.

Im **Johannes-Evangelium** hörte Pontius Pilatus alle verfügbaren Zeugnisse im Hinblick auf Jesus Christus, und sie waren allesamt negativ. Es war niemand da, der Ihn verteidigte. Doch danach stand Jesus Christus leibhaftig vor dem Statthalter, und Pontius Pilatus kam zu derselben Schlussfolgerung, die in meinem Herzen aufschreit: „Ich finde keine Schuld an Ihm!“

Johannes Kapitel 19, Vers 4
Pilatus kam dann wieder heraus und sagte zu ihnen: »Seht, ich führe Ihn zu euch heraus, damit ihr erkennt, dass ich keinerlei Schuld an Ihm finde.«

In unserem Inneren findet sich eine Sache, die „Schuld“ genannt wird. Viele, welche das Wesen des Menschen studieren, kämpfen dagegen an und versuchen, Andere von ihren Schuldgefühlen zu befreien, indem sie alle

Dinge „legitim“ nennen. Aber das funktioniert nicht. Selbst in Gesellschaften und Perioden in der Geschichte, in denen „alles geht“, laufen die Menschen mit einem integrierten Verständnis herum, dass sie für all das, was sie angestellt haben, werden bezahlen müssen.

Die Schuld ist da, weil die Sünde existiert. Der Heilige Geist tut ein sehr gutes Werk, indem Er uns an unseren wahren Zustand erinnert. Jetzt macht uns der Heilige Geist nicht auf unsere Schuld aufmerksam, um Sich daran zu erfreuen, wie wir uns daraufhin drehen und winden. Nein, der ganze Zweck, uns unsere Schuld bewusst zu machen, dient zu unserem Besten, damit wir möglicherweise reumütig zu Gott kommen und damit sich die Tür zu all den Segnungen und Gnadengaben öffnet, die uns dann zur Verfügung stehen.

In der säkularen Gesellschaft ist es in der Regel so, dass wenn jemand ohne Schuldgefühle und ohne Gewissensbisse zu sein scheint, er für gewöhnlich im Gefängnis landet. Ich nahm einmal an einer Lehr-/Diagnose-Sitzung in einer psychiatrischen Anstalt teil. Dabei wurde ich Zeuge, wie die Psychologen eine Patientin befragten und anschließend einen Krankenbericht über ihren Zustand herausgaben. Bei dieser Patienten handelte es sich um eine gut gekleidete, wortgewandte, matronenhafte Dame, die auf alle Fragen bereitwillig antwortete.

Am Ende der Befragung drehten sich die Ärzte zu dem Pflegepersonal um und sagten: „Wie glauben Sie, lautet die Diagnose für diese Dame?“ Doch keiner von ihnen konnte irgendeine Krankheit bei ihr feststellen. Alle fragten sich laut, weshalb diese Person in dieser Anstalt war. Doch dann ließen die Ärzte die Bombe platzen. Diese Frau hatte kein Gewissen. Sie empfand niemals Schuldgefühle und hatte den Staat mit ihren Betrügereien um Hunderttausende Dollar gebracht.

Die Ärzte informierten das Personal darüber hinaus, dass es keinerlei Hoffnung auf Heilung für sie und all die anderen Menschen ohne Gewissen, die so waren wie sie, gibt. Wegen ihrer Fähigkeiten, das einzige Mittel um ihr fehlendes Gewissen zu verteidigen, musste sie lebenslänglich inhaftiert werden. Wenn jemand nicht angemessen auf die Überführung des Heiligen Geistes reagiert, ist diese Person niemals nützlich für den geistlichen Dienst.

Für all diejenigen, die dem HERRN nachfolgen, gilt, dass auf eine Sünde schnell und sicher eine Überführung durch den Heiligen Geist folgt. Dadurch wissen wir sofort, dass wir gesündigt haben. Wir kommen dann nicht eher zur Ruhe, bis wir Gott unsere Sünde bekannt und sie aufrichtig bereut haben.

8. ER öffnet der Welt die Augen im Hinblick auf Gerechtigkeit

Vom Tag der Kreuzigung von Jesus Christus an galt für die Erde ein neuer Standard. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte keiner die göttliche Gerechtigkeit

gesehen oder konnte sie definieren. Die Rabbiner hatten Jahrhunderte lang debattiert, die Gesetze kodifiziert, neu definiert, ein Heer von nichtssagenden Überlieferungen hinzugefügt; doch sie konnten am Ende nur sagen, dass sie froh waren, dass sie nicht so waren wie die Steuereintreiber.

Aber als Jesus Christus unter diesem Betrug, der sich „Gerichtsverfahren“ nannte, leiden musste und schließlich am Kreuz hing, wusste jeder, dass Er unschuldig und gerecht war. Pontius Pilatus hatte es allen erklärt. Die Soldaten bestätigten es. Die Verschwörer, die Apostel und die Regierung wussten es. Durch das Wirken des Heiligen Geistes weiß jeder Mensch, der sich mit dieser „Gerichtsverhandlung“ befasst hat, dass Jesus Christus vollkommen unschuldig war.

Matthäus Kapitel 27, Verse 24-26
24 Als nun Pilatus einsah, dass er nichts erreichte, der Lärm vielmehr immer größer wurde, ließ er sich Wasser reichen, wusch sich vor dem Volk die Hände und sagte: »Ich bin am Blut <u>dieses Gerechten</u> unschuldig; seht ihr zu!« 25 Da antwortete <u>das gesamte Volk</u> mit dem Ruf: »<u>Sein Blut (komme) über uns und über unsere Kinder!</u>« 26 Daraufhin gab er ihnen den Barabbas frei, Jesus aber ließ er geißeln und überwies Ihn dann (den Soldaten) zur Kreuzigung.

Ungerechtigkeit weiß nie, was sie hervorbringt. Rassismus gebiert noch am selben Tag unverbesserliche Kinder. Jeder weiß, dass Jesus Christus gerecht war, und wir wagen es nicht, uns mit Ihm zu vergleichen. Unsere Ungerechtigkeit ist keine verhandelbare Position, bei der wir argumentieren könnten, dass wir ja doch nicht so schlecht sind. Wir sind bereits überführt. Tief in unserem Inneren wissen wir das.

Der Standard des Lebens von Jesus Christus ist so stark, dass wir uns nach Seinem Vorbild ausrichten. Viele Bücher sind darüber geschrieben worden. Der christliche Romanklassiker „In His Steps“ (In Seinen Schritten) hat die Frage „Was würde Jesus tun?“ zum Thema. Alles Geringere wäre keine Gerechtigkeit. Wir wissen das. Außerhalb von Jesus Christus gibt es sie nicht.

Römerbrief Kapitel 3, Vers 10
Wie es in der Schrift heißt: „Es gibt keinen Gerechten, auch nicht Einen.“

Einige verstehen diese Rolle des Heiligen Geistes nicht oder leben vielleicht unter einer irreführenden Lehre. Sie sind sich nicht bewusst, dass die Gnade des Heiligen Geistes uns darüber informiert und uns bestätigt, wenn wir richtig gehandelt oder gesprochen haben. ER steht uns in diesem Fall als Cheerleader zur Seite und feuert uns mit den Worten an: „Weiter so! Das hast du richtig gemacht!“

9. ER öffnet der Welt die Augen im Hinblick auf Gericht

Jede Regierung auf der Welt hat ein Rechtssystem, bei dem die Strafen als Reaktion auf bestimmte Verbrechen zugemessen werden. Selbst die kleinsten, isoliertesten Stämme haben eine Methode, bei der Urteile ausgesprochen werden. Doch es kann keine Justiz ohne Autorität und Stärke geben, die sie vollstreckt und ohne Gesetzesbücher.

Als die Grabstätte von Jesus Christus geöffnet war und ihre Beute freigegeben hatte, war die neue Autorität etabliert. Die Strafe war bezahlt worden. Die ultimative Gerechtigkeit fiel jetzt in die Hände Gottes.

- Wie würde Seine Gerechtigkeit aussehen?
- Wie würde Er Seine Autorität einsetzen?

Die religiösen Autoritäten in den Tagen von Jesus Christus glaubten, dass nur Gott Sünden vergeben konnte. Während Seiner Mission signalisierte Jesus Christus:

- Sein gerechtes Gericht
- Seine Autorität über die Sünde
- Seine Göttlichkeit im Hinblick auf die Vergebung von Sünden bei einem Gelähmten
- Und dann heilte ER diesen Gelähmten

Was für ein Gewinn für uns, die wir Vergebung und Heilung brauchen!

Man braucht nicht besonders zu erwähnen, dass diese Autorität blieb, als die Auferstehung geschah. Jetzt sehen sich sämtliche Regierungen und alle Völker derselben Realität gegenüber. Für alle falschen Aktionen gilt es einen Preis zu bezahlen. Wenn man Jesus Christus nachfolgt, ist der Preis bereits bezahlt. Wenn jemand sich weigert, geht er bankrott. Welche Nation kann sich vollkommener Gerechtigkeit rühmen? Das würde keine wagen! In unseren ehrlichen Momenten realisieren wir in den USA, dass Gerechtigkeit nur den Reichen widerfährt und sonst niemandem. Zusammen mit dem Apostel Johannes, der das **Buch der Offenbarung** geschrieben hat, hungern wir nach der Gerechtigkeit Gottes und rufen aus: „Komm bald, Jesus!“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache